kita
frank
furt

Gemeinsam gewachsen

Jahresbericht 2021

Inhalt

3 Inhalt

4 Vorwort Sylvia Weber, Dezernentin für Bildung, Immobilien und Neues Bauen

5 Vorwort Gabriele Bischoff, Betriebsleiterin Kita Frankfurt

6 Offen, respektvoll, anregend – neue Multiprofessionalität bei Kita Frankfurt

8 Gemeinsam über Corona hinauswachsen. Neue Formate der Fachstelle – IMPULS digital

10 Gemeinsam für die Familien unserer Stadt – Kinder- und Familienzentren (KiFaZ) bei Kita Frankfurt

16 Sobald du die Antwort hast, ändert das Leben die Frage – Personalentwicklung 2021

20 Und täglich grüßt die Pandemie – Betriebliche Qualifizierung im Jahr 2021

24 Herzlichen Dank an alle Kooperationspartner:innen, Ämter und Betriebe

Vorwort Sylvia Weber, Dezernentin für Bildung, Immobilien und Neues Bauen

Liebe Leserinnen und Leser,

In diesem Heft finden Sie viele interessante Berichte über die vielfältige Arbeit unseres städtischen Eigenbetriebes. Es ist auch für mich immer wieder spannend, die Entwicklungen der Arbeit von Kita Frankfurt zu verfolgen.

Die diesjährigen Artikel über Multiprofessionalität, Familienzentren, Personalentwicklung und Personalgewinnung sowie Beratungs- und Qualifizierungsangebote für alle Einrichtungen von Kita Frankfurt sind nicht nur erkenntnisreich, sondern zeigen, wie innovativ und kreativ an der Weiterentwicklung der Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Kinderzentren und schulischen Betreuungen gearbeitet wird.

Die pädagogische Arbeit und die gesamte Arbeit im Eigenbetrieb im Jahr 2021 war weiterhin sehr stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Der Einsatz, das Engagement und das lösungsorientierte Krisenmanagement von jedem einzelnen Mitarbeitenden waren herausragend. Wir sehen in diesem Jahresbericht, dass die Unterstützung und Begleitung der Kinder und Familien immer im Mittelpunkt aller Bemühungen standen. Dafür bin ich allen Kolleginnen und Kollegen sehr dankbar.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und wünsche allen Kolleginnen und Kollegen bei Kita Frankfurt weiterhin viel Erfolg und Freude bei ihrer so wichtigen Arbeit.

Herzliche Grüße
Ihre

Sylvia Weber
Dezernentin für Bildung,
Immobilien und Neues Bauen

Vorwort Gabriele Bischoff, Betriebsleiterin Kita Frankfurt

Liebe Freundinnen und Freunde von Kita Frankfurt,

herzlich Willkommen im Jahresbericht 2021 vom städtischen Eigenbetrieb Kita Frankfurt!

Mit den Jahresberichten möchten wir Ihnen und allen Interessierten von den Entwicklungen und der praktischen Arbeit des städtischen Eigenbetriebes mit derzeit 148 Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet berichten.

Sie finden hier einen kleinen Auszug aus den Aktivitäten im Jahr 2021. Ich hoffe, das Lesen macht Ihnen Spaß und ist anregend.

2021, das zweite Coronajahr, hat alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Kita Frankfurt in ihrer Tätigkeit persönlich und fachlich stark gefordert. Heute – mit etwas Abstand – wissen wir, dass die großen Herausforderungen und hohen Belastungen, gerade in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit in diesem Krisenjahr, auch Gutes hervorgebracht haben.

Die Suche nach pragmatischen Lösungen und Arbeitsweisen, die stärkere Nutzung technischer Mittel, sowie neue Themen und Gesprächsformate haben auch viel Kreativität und Innovationen freigesetzt. Die besonders intensive Auseinandersetzung mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag von Kita Frankfurt in diesen schwierigen Zeiten, führte auch zu weiterführenden Erkenntnissen und sensibilisierte alle Beteiligten für die umfassende Bedeutung unserer wichtigen Aufgaben.

Allen Kolleginnen und Kollegen gebührt großer Respekt für die Leistungen, die Unbeirrtheit und das Engagement im Jahr 2021, sowie unser aller Dank für die beständige Aufrechterhaltung der Betreuungsangebote in unseren Einrichtungen, bzw. in unserer Zentrale, ohne die es nicht geht.

Viel Freude beim Lesen und alles Gute wünscht Ihnen

Gabriele Bischoff,
Betriebsleiterin von Kita Frankfurt

Offen, respektvoll, anregend – neue Multiprofessionalität bei Kita Frankfurt

Durch die Änderungen im hessischen Kinder- und Jugendgesetzbuch konnte Kita Frankfurt seine Ausschreibungen in Bezug auf Multiprofessionalität anpassen. Die ersten Gespräche dazu gab es 2021.

Ziel der Änderung war es, den Zugang für Fachkräfte in unsere Einrichtungen zu erweitern.

Schließlich stellen vielfältige Professionen von Fachkräften eine Bereicherung für die Qualität des Bildungs- und Betreuungsangebotes für Frankfurter Kinder und Familien dar.

Fachkräfte, die quer in Kinderzentren und Schulischen Betreuungen einsteigen, bringen Erfahrungen und Fertigkeiten aus anderen Berufen oder Studienabschlüssen mit, die Kindern neue Erfahrungsräume eröffnen.

Darüber hinaus ermöglicht die Arbeit in multiprofessionellen Teams eine **gezielte Förderung von besonderen Bedarfen und Ansprüchen einzelner Kinder und Familien.** Durch die Umsetzung multiprofessioneller, pädagogischer Arbeit schafft Kita Frankfurt gute Voraussetzungen, Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte nach spezifischen Fähigkeiten der Mitarbeitenden zu verteilen und wird so zur Erweiterung der Möglichkeiten und Kompetenzen im Team beitragen.

Da die konzeptionelle Arbeit in Teams unterschiedlicher Professionen gute Abstimmungsprozesse erfordert, startete 2021 in den Leitungsarbeitskreisen ein Austausch zu dem Thema Chancen und Herausforderungen auf dem Weg zu Multiprofessionellen Teams.

Hier zeigte sich, dass unsere Einrichtungen eine große Offenheit in Bezug auf neue Berufsgruppen mit Fachkraftstatus haben. Gleichzeitig wurden die Auswirkungen der Veränderungen an Einarbeitung, Führung, aber auch an die Zusammenarbeit im Team diskutiert und entsprechend Anpassungen vorgenommen.

Alle Einrichtungsleitungen waren sich ihrer Schlüsselposition in diesem Prozess sehr bewusst. Auch in Zukunft werden insbesondere sie gefordert sein, Menschen mit unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen, Fähigkeiten, Kompetenzen sowie Erfahrungshintergründen zusammenzubringen, um die Einrichtungen Kita Frankfurts bei der Umsetzung einer zukunftsfähigen, inklusiven Pädagogik gut zu steuern.

„Offen, respektvoll, anregend", in Anlehnung an diese Werte will Kita Frankfurt zukünftig multiprofessionell in allen Einrichtungen arbeiten und wirken!

Elke Roulands,
Leiterin Pädagogik

Gemeinsam über Corona hinauswachsen. Neue Formate der Fachstelle – IMPULS digital

Die seit März 2020 grassierende Corona-Pandemie bestimmte auch 2021 weiterhin den Alltag, das zweite Jahr der Pandemie war ebenfalls von vielen Beschränkungen geprägt – in den Einrichtungen von Kita Frankfurt ebenso wie in der Zentrale. Umso schöner, dass es selbst in diesen schweren Zeiten auch gewinnbringende Veränderungen gab.

So hat die Fachstelle bereits im Winter 2020 das Online-Format IMPULS digital konzipiert und eingeführt. Ziel war es, trotz aller Kontaktbeschränkungen auch weiterhin den regen fachlichen Austausch zwischen den Fachkräften in den Einrichtungen und den Fachberatungen zu ermöglichen. Im Jahr 2021 wurde das Format nochmals erweitert und für alle Fachbereiche weiterentwickelt. In jeweils 1 ½ bis 2 Stunden gab es unter anderem digitale Angebote zu den Themen Gerechtigkeit in der inklusiven Pädagogik, Eingewöhnung neu denken, Interkulturelle Öffnung von Kindertageseinrichtungen und Ableismus (Diskriminierung wegen einer körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung oder aufgrund von Lernschwierigkeiten) begegnen und vermeiden.

Die Fachstelle Beratung und Entwicklung in der Planungsphase des neuen Online-Formats

Die durchweg ausgebuchten Veranstaltungen ermöglichten es den Fachkräften, selbst Themen einzubringen und vom Fachwissen anderer Einrichtungen zu profitieren. Gleichzeitig konnten sie ihr eigenes Expert:innenwissen vertiefen und anderen Kolleg:innen ihre Erfahrungen einrichtungsübergreifend zur Verfügung stellen.

Screenshot des Online-Formats IMPULS digital: „Behindert sind immer die anderen – oder nicht? Ableismus und Inklusion in der KiTa“ am 29.10.2021 mit Input von Rebecca Maskos

Online Format IMPULS digital auch künftig als zeitsparende und unkomplizierte Form des fachlichen Austauschs

Auch wenn 2021 wieder Austauschangebote in Präsenzform stattfinden konnten, wird die Fachstelle Beratung und Entwicklung das Erfolgs-Format des IMPULS digital für die Zukunft beibehalten. Das digitale Konzept der Treffen bietet nicht nur eine zeitsparende und gleichzeitig unkomplizierte Form des Austauschs, es gibt dazu auch allen Beteiligten die Möglichkeit, schnell und fachgerecht auf aktuelle Themen in den Einrichtungen zu reagieren und sich überregional zu vernetzen. An Ideen mangelt es jedenfalls nicht: Veranstaltungen zu den Themen Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, 10 Schritte zum Offenen Konzept und Diskriminierungsfreie Kinderbücher sind bereits in Planung.

Ganz besonders erfreulich ist, dass viele der Themenschwerpunkte auf Anregung der Expert:innen vor Ort entstanden sind. Dies zeigt immer wieder, dass die Unternehmenswerte von Kita Frankfurt offen – respektvoll – anregend nicht nur ein Lippenbekenntnis sind, sondern von allen Mitarbeitenden aktiv gelebt werden.

Jule Irsch,
Fachstelle Beratung und Entwicklung

Stimmen von Teilnehmenden

Vielen Dank für den tollen Rahmen für einen konstruktiven Austausch!

Eine gute und kurzweilige Veranstaltung die ruhig hätte noch länger gehen können. Danke dafür!

Die Präsentation und das Miteinander hat mir heute Morgen außerordentlich gut gefallen und ich weiß nun, wen ich bei Fragen zur Integration/Inklusion kontaktieren kann.

Die Auswahl des Themas war sehr gelungen und ist sehr aktuell.

Weiter so! Zwei Stunden aus der Einrichtung am Online-Impuls teilnehmen ist besser als lange irgendwohin zu fahren (und wieder zurück).

Gemeinsam für die Familien unserer Stadt – Kinder- und Familienzentren (KiFaZ) bei Kita Frankfurt

Familienzentren gibt es seit 2006 (Nordrhein-Westfalen war das erste Bundesland mit Familienzentren) deutschlandweit in verschiedenen Konstellationen und Kooperationen. Familienzentren haben sich als eine wichtige Form der Familienförderung entwickelt und etabliert.

Sie werden unterschiedlich genannt – beispielsweise Familienzentren, Eltern-Kind-Zentren, Familienkita oder Kinder-und Familienzentren und haben nicht immer eine Kindereinrichtung im Mittelpunkt.

In Frankfurt am Main gibt es sechzehn Kinder- und Familienzentren, die alle mit mindestens einer Kindertagesstätte im Kooperationsverbund mit Familienbildung bzw. auch Erziehungsberatung organisiert sind.

Die Kinder-und Familienzentren Frankfurts werden mit Stellenanteilen für Koordination, mit Familienbildung, Erziehungsberatung, bzw. für Familienbildungsangebote, sowie mit Mieten für zusätzlich benötigte Räume sowie Fortbildung und Supervision gefördert. Die Förderung, der Austausch und das Berichtswesen der Kinder-und Familienzentren wird durch das Stadtschulamt Frankfurt koordiniert.

Familienzentren haben alle etwas gemeinsam: ihre Familien- und Sozialraumorientierung.

Ein Kinder-und Familienzentrum wird grundsätzlich in einem Stadtteil mit besonderer Bedarfslage installiert. Das Ziel ist, präventiv gegen Kindeswohlgefährdung zu wirken und Familien so früh wie möglich, vor allem also mit Kindern unter drei Jahren, den Zugang zu Unterstützungsangeboten in Form von Bildungs-und Beratungsleistungen zu ermöglichen.

Die Angebote sollen am Bedarf der Familien im Sozialraum orientiert sein. Sie sollen niedrigschwellig und wohnortnah sein, um Familien einen leichten Zugang zu ermöglichen.

Digitale Welten – Handy-Workshop für Mütter im KiFaZ Am Bügel

Dafür sind Netzwerkarbeit und Kooperationen im Stadtteil unabdingbar und werden stetig ausgebaut.

Die Arbeit von Kinder-und Familienzentren ist von dem positiven Blick auf Familien und deren Stärken geprägt. Eltern werden als Experten für die Entwicklung und Bedarfe ihrer Kinder wahrgenommen und begleitet.

In ihrer pädagogischen Arbeit orientieren sich die Fachkräfte stark nach dem Early Excellence Ansatz und seinen bekannten drei Säulen:

- Jedes Kind ist exzellent (im Sinne von einzigartig)
- Eltern sind Experten ihrer Kinder
- Die Kita öffnet und vernetzt sich im Stadtteil

Die Leitungen und weitere Mitarbeitende in einem Kinder-und Familienzentrum sind ausgebildete Berater:innen und Fachkräfte nach dem Early Excellence Ansatz. Die Teams reflektieren ihre Arbeit, sowie ihre Haltung auf dessen Grundlagen. Kontinuierliche Fortbildung in diesem Bereich ist wichtig und selbstverständlich, daher beinhaltet das interne Qualifizierungsprogramm von Kita Frankfurt regelmäßig Fortbildungen zum Early Excellence Ansatz. Darüber hinaus können externe Fort- und Weiterbildungen, Teamfortbildungen und Inhouse Schulungen zum Early Excellence Ansatz vom Paritätischen Wohlfahrtsverband besucht werden.

Kita Frankfurt ist Träger von drei Kinder-und Familienzentren in den Stadtteilen Eckenheim, Bonames/Niedereschbach und Sindlingen. Weiterhin ist der städtische Eigenbetrieb mit einem Kinderzentrum Kooperationspartner im Kinder-und Familienzentrum Preungesheim.

Familienfeste sind eine Bereicherung im Stadtteil

Ein Kinder-und Familienzentrum arbeitet dann erfolgreich, wenn bedarfsgerechte und niedrigschwellige Angebote die unterschiedlichen Zielgruppen erreichen. Damit das passiert, braucht es den Kontakt und den Austausch mit den Familien im Sozialraum. Unter der, auch im Jahr 2021 andauernden, Pandemie war genau das eine Herausforderung für die Kinder-und Familienzentren. Eine Herausforderung, die mit viel Kreativität, Hoffnung und Kraft angenommen wurde. Schon im Jahr davor haben die Kinder- und Familienzentren, unter Einhaltung der Corona-Bedingungen, unterschiedliche und stadtteilspezifische Angebote entwickelt und erprobt, um Familien zu erreichen und den Kontakt zu den Kooperationspartnern zu erhalten. Auch neue Kommunikationswege wurden notwendig und der Einsatz von Medien bekam eine neue Bedeutung. „Walk and Talk" war geboren, man traf sich immer häufiger auf virtuellen Kanälen. Auf diese Erfahrungen aus 2020 konnte in 2021 gut aufgebaut werden. Anfang 2021 waren alle Kinderzentren noch im eingeschränkten Betrieb. Doch alle warteten gespannt auf die Sommermonate, wo das Leben wieder vermehrt im Freien stattfinden konnte und eine Teilöffnung der Gruppen wieder möglich war. Pandemiebedingt fanden viele Aktionen im Freien oder in geeigneten Räumlichkeiten, in festen Gruppen, unter Beachtung der gängigen Corona-Regelungen statt.

Um die Arbeit der Kinder-und Familienzentren mit ihren Spezifika darzustellen, werden hier einige Best Practice Beispiele aus 2021 vorgestellt.

Das **Kinder-und Familienzentrum Am Bügel** konnte dem Bedarf der Eltern an Sozialberatung entgegenkommen und installierte eine wöchentliche Erziehungsberatung. Ab Juni 2021 fand wieder ein reger Austausch auch in Präsenz statt: Tür- und Angelgespräche, Elterntreff im Zelt, „Treppensitzen" vor dem Kinderzentrum und Elterngespräche auf dem Spielplatz. Viele KiFaZ-Aktionen im Sommer fanden im Freien statt und es wurde spürbar, wie sehr die Familien dies vermisst hatten.

Das Kinder-und Familienzentrum schaffte wieder reale Treffpunkte im Sozialraum durch Aktionen, wie Umweltwoche Am Bügel, „Coq au vin"-Theater, eine Zauberer-Show, Lese-Picknick, Hofkonzerte Am Bügel, und vieles mehr.

Groß und Klein hatten viel Spaß beim Familientheater Am Bügel

Der gemeinsame Ausflug zur Glückswiese war für viele Familien ein Highlight

Im Herbst fand ein Ausflug zur Glückswiese nach Sindlingen sogar zweimal statt, um so vielen Familien wie möglich eine kleine „Auszeit" zu gönnen.

Im **Kinder-und Familienzentrum Sindlingen** wurden 2021 die Räume der Familienbildung fertig ausgestattet und ab Mitte des Jahres für Familienangebote geöffnet. In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat, dem Quartiersmanagement und dem Kinderzentrum Herrmann-Küster-Straße wurde das digitale Angebot „Eltern-Frage-Zeit" vorbereitet. Hierbei hatten die Familien die Möglichkeit, sämtliche Fragen rund um den sozialen und familiären Alltag, aber auch zu Erziehung und kindlicher Entwicklung zu stellen.

Im **Kinder-und Familienzentrum Preungesheim** ist 2021 der neuen Erziehungsberaterin die Etablierung des Beratungsangebotes (unter den erschwerten Bedingungen von Kontaktaufnahme und der Beziehungsgestaltung) erfolgreich gelungen.

Trotz der längeren Schließzeit und der eingeschränkten Nutzbarkeit der Räumlichkeiten des Kinder-und Familienzentrums Preungesheim bis Mai 2021, war es durch die tragfähigen Kommunikationsstrukturen im Stadtteil (Quartiersmanagement, Arbeitskreise, Internet) schnell möglich, „alte" wie auch neue Besucher:innen zu informieren und die Angebote des Kinder-und Familienzentrums wieder zu starten. Auch die persönliche Präsenz der KiFaZ-Teams und der anderen Kindertageseinrichtungen im Stadtteil war hilfreich, um wieder in Kontakt zu kommen und den Neustart der Angebote publik zu machen.

Im **Kinder-und Familienzentrum Eckenheim** ist die Nutzung des eigenen Gartens und der Räume des Kinder-und Jugendhauses im Stadtteil mittlerweile etabliert und wird sicherlich auch über die Corona-Zeit hinaus genutzt werden. Es wurden Online-Angebote für Eltern entwickelt. Das Highlight des Jahres war die Gestaltung des „Dino Spielplatzes" in der Wilhelm-Römer-Anlage, gemeinsam mit dem Kinderbüro als Initiator und den Kindern aus dem Kinderzentrum Sigmund-Freud-Straße. Diese Aktion wurde gefeiert und war mit Sicherheit ein unvergesslicher Moment für alle Beteiligten.

Fazit
Vieles ist den Kinder- und Familienzentren während der Pandemie gut gelungen, dennoch wurde deutlich, dass Fachkräfte aufgrund der hohen emotionalen Anforderungen und des coronabedingten Personalmangels einer hohen Belastung standhalten mussten.

Es war jederzeit große Flexibilität und Durchhaltevermögen aller Beteiligten (Familien, Kinder, Fachkräfte) nötig, um die Veränderungen im Zusammenhang mit der Pandemie und deren Auswirkungen zu meistern.

Viorica Tatar,
Fachstelle Beratung und Entwicklung

Von Wünschen und Ideen bis zum fertigen Spielplatz ...

... Beteiligung der Kinder in allen Phasen des Projektes

Sobald du die Antwort hast, ändert das Leben die Frage – Personalentwicklung 2021

Strategische Personalentwicklung bei Kita Frankfurt umfasst das weite Feld der Gewinnung, der Bildung, der Förderung, der Bindung und der Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitenden und deren Führungskräften in der Pädagogik. Sie ist damit eine Querschnittsaufgabe durch den Eigenbetrieb und bewegt sich im Spannungsfeld zwischen dezentraler Verantwortung in den Einrichtungen vor Ort und zentraler Rahmensetzung durch die Betriebsleitung und die Leitung Pädagogik. Dabei ist Personalentwicklung als mittelfristiger und nachhaltiger Prozess angelegt – es sei denn eine Pandemie sorgt etwa dafür, dass äußerst handfeste operative Probleme sehr, sehr schnell gelöst werden müssen.

Im Bereich der **Personalgewinnung** musste der Wegfall des persönlichen Kontaktes auf Messen, in Berufsfachschulen und Schulen kompensiert werden. Es zeigte sich schnell, dass dies nur sehr eingeschränkt über digitale Formate möglich ist, da schlicht nicht dieselbe Reichweite und Gesprächsintensität erreicht werden kann. So wurden die Informationsangebote im Internet sowie die Arbeit in den Sozialen Medien überarbeitet und an die neue Situation angepasst. Geplante Filmprojekte mussten wegen der Kontaktbeschränkungen in unseren Einrichtungen umdisponiert und auch die bereits bewährten Verfahren zur Gewinnung spanischer Erzieher:innen in Windeseile angepasst werden. Denn Quarantänezeiten bei Einreise, Corona-Erkrankungen, veränderte Bedingungen für Sprachkurse und die plötzlichen Herausforderungen bei der betrieblichen und sozialen Integration in unseren Einrichtungen zwangen dazu, hoch flexibel und mit sehr viel persönlichem Einsatz das gute Ankommen der neuen Kolleg:innen sicher zu stellen. Denn der Start in einem neuen Land und in einem neuen beruflichen Umfeld ist auch ohne Pandemie schon herausfordernd genug für unsere spanischen Kräfte. Aber es gelang allen Widrigkeiten zum Trotz nicht nur, 9 neue spanische Kräfte in die Einrichtungen zu integrieren, sondern auch 10 Kolleg:innen als Fachkräfte nach erfolgreicher Anpassungsmaßnahme bei Kita Frankfurt zu übernehmen.

Für die **Rekrutierung Pädagogischer Fachkräfte** galt es, das gerade erst eingeführte Auswahlverfahren mit einer zentralen Auswahlstufe direkt nach Start auf eine zielführende digitale Variante umzustellen. Auf der technischen Seite war dies durch die Unterstützung des betriebseigenen Fachbereichs IT schnell gelöst. Allerdings spielt bei der Auswahl Pädagogischer Fachkräfte das Feld der sozialen Kompetenzen eine herausragende Rolle. Und gerade diese Kompetenzen sind in einem Video-Call deutlich schwieriger zu beurteilen, als in einem persönlichen Gespräch.

Denn für eine Vielzahl der interviewten Fachkräfte ist ein Video-Call eine ungewohnte Umgebung und es besteht die Gefahr von Beobachtungsfehlern und Fehleinschätzungen. Intensive Trainings für die Recruiter:innen und viel Übung im plötzlichen Tun stellten dabei für Kita Frankfurt sicher, dass alle Fachkräfte innerhalb der definierten Zeitlinien angemessen vorqualifiziert in Hospitationen in unsere Einrichtungen gesteuert wurden. Eine Evaluation des Verfahrens am Ende 2021 zeigte, wie die Kandidat:innenreise der Fachkräfte durch diese notwendige Umstellung beeinflusst wurde.

Insgesamt lässt sich sagen, dass es gelungen ist, in einer ohnehin sehr angespannten Arbeitsmarktlage und Krisensituation die Zahlen der Bewerbungen und Einstellungen im Vergleich zum Vorjahr stabil zu halten.

Im Komplex der **Ausbildung Pädagogischer Fachkräfte** stiegen die Anforderungen durch die negativen Einflüsse der Pandemie enorm. Einerseits stieg die Zahl der notwendigen Interventionen durch das Fach-Team bei der Gefährdung des Ausbildungszieles in den mehr als 200 laufenden Ausbildungsverhältnissen stark an. Andererseits war die Ausbildung, Betreuung und Information der entsprechenden Praxisanleitungen bei Kita Frankfurt von herausragender Bedeutung. An dieser Stelle konnten digitale Formate helfen, wie etwa das neu umgesetzte Blended-Learning-Konzept zur Ausbildung von Praxisanleitungen. Es zeigten sich aber auch hier Grenzen von Video-Calls in der Arbeit in den Regionalen Anleitungskreisen, da alle Seiten mit dem ungewohnten Format erst einen guten Umgang finden mussten. Ganz besonders intensiv waren jedoch die Folgen für die Rekrutierung von 40 neuen

Studierenden für die Praxisintegrierte Ausbildung PivA. Aufgrund der Hygieneregelungen waren die geplanten 10 Bewerbertage in größeren Gruppen nicht umsetzbar und mussten ad hoc auf mehr als 80 Einzelgespräche neu geplant werden. Die Planung und Durchführung dieser Gespräche brachte das Fach-Team, die begleitenden Regionalleitungen und auch unsere Gremien an den Rand des terminlich Machbaren. Die erfolgreiche Besetzung aller Ausbildungsstellen in dieser zukunftsweisenden Ausbildungsform ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie durch bereichsübergreifende Zusammenarbeit eine solche Herausforderung bei Kita Frankfurt gemeinsam bewältigt werden konnte.

Für das **Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM)** und die Qualifizierung war 2021 mit Blick auf Bildungs- und Präventionsarbeit ein kaum planbares Jahr. Auf die Arbeit des Fach-Teams Qualifizierung wird an anderer Stelle in diesem Jahresbericht eingegangen. Für das Fach-Team BGM zeigte sich dieselbe Herausforderung – nämlich, dass die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen rund um das Pandemiegeschehen nicht beeinflusst werden konnten. Der inhaltliche Fokus richtete sich daher auf den Bereich Achtsamkeit und Resilienz, um die Kolleg:innen in den Einrichtungen zu stärken.

Mit einem Newsletter wurden regelmäßig BGM-Informationen bereitgestellt und mit flexiblen digitalen Angeboten und Buchaussendungen untermauert. Es liegt in der Natur der Sache, dass es schwierig war, die eingeschränkten Präsenzmöglichkeiten zu kompensieren. Wo immer möglich, wurden Angebote und Fortbildungen durchgeführt, für das kommende Jahr zeigt sich jedoch die Herausforderung, Angebote zu entwickeln, die bei Bedarf schnell und direkt in den Einrichtungen Wirkung entfalten können.

In der Arbeit und Unterstützung der **Leitungskräfte** in den Einrichtungen von Kita Frankfurt fiel eine geplante Reihe Offener Workshops (BarCamps) als Weiterführung und Vertiefung der Seminarreihe für Leitungskräfte dem Pandemiegeschehen zum Opfer. Um dies zu kompensieren, wurden flexible Reflexionstage in kleinerem Kreis oder im digitalen Format angeboten, um den Hygienebestimmungen gerecht zu werden.

In der Arbeit für Erzieher:innen auf dem Weg zu Stellvertretenden Leitungen wurde im laufenden **Potentialentwicklungsprogramm** eine ungeplante digitale Zwischenstrecke eingezogen, um den Lernprozess der Teilnehmenden nicht abreißen zu lassen.

Gemeinsam mit unseren Partnern von Schwarz & Schwarz, die dieses Angebot begleiteten, und den Teilnehmenden gelang es sehr gut, die Entwicklungsreise des Jahrgangs 2020/21 zu einem erfolgreichen Ende zu bringen. Eine echte Erkenntnis aus diesem Vorgehen lag darin, dass nicht nur die Agilität, sondern auch die digitale Kompetenz der Teilnehmenden sehr gut gestärkt werden konnten. In der Durchführung des Jahrgangs 2021/22 wurden daher inhaltliche Elemente bereits direkt implementiert. Zudem wurde ein neues Projekt aufgesetzt, welches ein ähnliches Programm für Stellvertretende Leitungen auf dem Weg zu Leitungen ins Leben rufen soll. Hieran lässt sich sehr gut sehen, dass es neben sehr viel „Feuerlöschen" im Jahr 2021 auch immer wieder Raum für Innovationen gegeben hat. Und für veränderte Anforderungen an die Personalentwicklung neue Antworten gefunden wurden.

Thorsten Kuschmann,
Fachbereichsleitung
Personalentwicklung

Und täglich grüßt die Pandemie – Betriebliche Qualifizierung im Jahr 2021

Die ständige Unterstützung und Entwicklung unserer Erzieher:innen, Hauswirtschaftskräfte und Leitungen in deren Fachlichkeit und Kompetenzen ist Teil des Anspruches und Selbstverständnisses von Kita Frankfurt als Träger. Diese Haltung findet sich in der Vision des Eigenbetriebes und seinen Leitzielen fest verankert. Neben der Arbeit der Fachstellen und des Kita Bildungsnetz ist die Betriebliche Qualifizierung ein wichtiges Standbein, um diesen Anspruch konkret umzusetzen.

Jedes Jahr setzt das zweiköpfige Fach-Team Qualifizierung als Teil der Personalentwicklung für Kita Frankfurt etwa 350 Fortbildungsveranstaltungen mit insgesamt 2.600 Teilnehmenden in Präsenzformaten um. Um ein Fortbildungsjahr zu gestalten, beginnen dabei die ersten Planungen bereits 12 Monate im Voraus. Nach einer Auswertung des vergangenen Jahres wird eine umfassende Bildungsbedarfsanalyse im gesamten Eigenbetrieb durchgeführt. Dazu werden alle Einrichtungen nach deren Bedarfen befragt, mit den Fachstellen und Regionalleitungen inhaltliche Schwerpunkte abgestimmt und abschließend mit der Leitung Pädagogik und der Betriebsleitung finalisiert. Im nächsten Schritt folgt dann die Raum- und Referent:innenbuchung für das Folgejahr, was nicht nur sehr viel Kommunikation, sondern auch eine ganze Menge administrative Aufgaben bedeutet. Zum Beispiel muss jede eingekaufte Leistung mit einem Bestellschein oder Honorarvertrag hinterlegt werden und entsprechend in der Gesamtplanung erfasst werden. Auf dieser Basis wird für unsere Einrichtungen der jährliche Fortbildungskatalog erstellt. Dieser muss rechtzeitig vor den Herbstferien versendet werden, damit die Kolleg:innen ihre Fortbildungsplanung mit ihrer jährlichen Urlaubsplanung abstimmen können. Nachdem der Anmeldeprozess in Abstimmung zwischen den Leitungen und den Regionalleitungen abgeschlossen ist, erfolgt das Einladungsmanagement. Denn im Januar des aktuellen Bildungsjahres geht es dann schon direkt los mit den ersten Präsenzveranstaltungen des Qualifizierungsprogramms. Richtig gelesen: All diese Arbeiten erfolgen bei ständig laufendem Fortbildungsbetrieb, den das Fach-Team Qualifizierung im Tagesgeschäft durchgehend managed.

Natascha Scholz (links) und Sabrina Jung (rechts) koordinieren die vielfältigen Aufgaben rund um die Qualifizierung

Das Jahr 2021 war dabei die bisher größte Herausforderung für das Team der Qualifizierung. Denn bereits im November 2020 zeichnete sich ab, dass aufgrund der Pandemiesituation eine Umsetzung der voll beplanten Fortbildungen im Bildungsjahr 2021 in Präsenz nicht möglich sein würde. In enger Abstimmung mit der Betriebsleitung, der Leitung Pädagogik und den Regionalleitungen wurde daher entschieden, dass alle 200 Fortbildungen des ersten Halbjahres 2021 in das Bildungsjahr 2022 verlegt werden sollen. Mit aller Kraft und allen zur Verfügung stehenden Mitteln sollte verhindert werden, dass wie im Jahr 2020 von den Kolleg:innen dringend benötigte Fortbildungen aus Mangel an Alternativen ersatzlos storniert werden müssen. In der Hoffnung, dass die Pandemiesituation im Folgejahr wieder Präsenzarbeit erlaubt und es Vorlauf gibt, um bisherige Präsenzformate auf digitale Formate umzustellen. Denn eine zweitägige Präsenz-Fachfortbildung ist

nicht einfach mal eben so in einem Video-Call abzubilden, wenn man ein ausreichendes didaktisches Niveau für unsere Kolleg:innen in den Einrichtungen sicherstellen möchte.

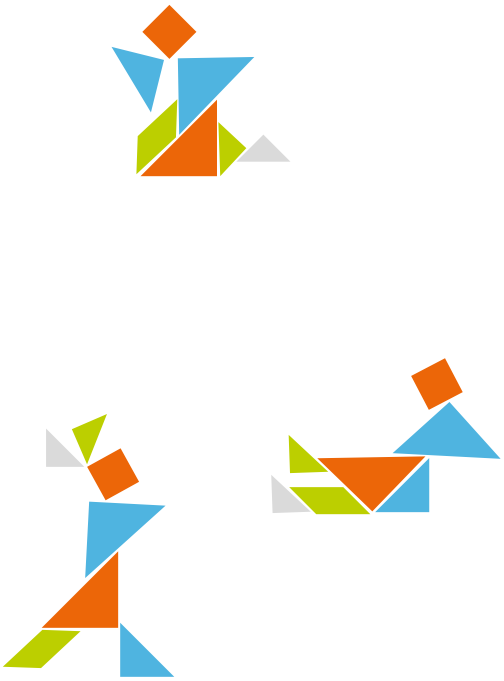
Damit waren alle Abläufe, Planungen und Ablaufroutinen im Fach-Team Qualifizierung komplett auf den Kopf gestellt. Innerhalb kürzester Zeit mussten alle Referent:innen informiert und neue Termine in 2022 gefunden werden. Dasselbe galt für die Raumplanung und ganz besonders für die vielen Kolleg:innen, die sich für geplante Fortbildungen angemeldet hatten. Hier mussten die neuen Termine für das Jahr 2022 möglichst zeitnah bestätigt werden, um klar zu signalisieren, dass die gewünschten Fortbildungen „nur" verschoben werden. Besonders herausfordernd dabei war die Tatsache, dass die Bildungsbedarfsanalyse für das halbe Jahr 2022 durchzuführen war und nicht wie gewohnt für das gesamte Bildungsjahr. Denn durch die Verschiebungen aus 2021 waren ja bereits Fakten geschaffen und das Budget für die Qualifizierungen zur Hälfte schon beplant. Hier klar an alle Beteiligten zu kommunizieren, Verwirrungen aufzulösen und dabei selbst den Überblick zu behalten, forderte das Fach-Team Qualifizierung bis an seine Grenzen. Zwar brachte der Einsatz einer Honorarkraft Entlastung, aber die sich überschneidenden Planungsprozesse im Blick behalten konnte nur das Fach-Team selbst. Besonders belastend dabei war die Arbeit mit einer noch in Nutzung befindlichen veralteten Software, die keinerlei Anbindung

Herausfordernd: Viele Fortbildungen aus 2021 mussten ins Jahr 2022 verschoben werden

an die Stammdatensysteme von Kita Frankfurt hat und damit wortwörtlich jede einzelne Änderung in Handarbeit umgesetzt werden musste. Umso bemerkenswerter ist es, dass unter den beschriebenen Umständen die interne Entwicklung einer modernen Seminar-Management-Software für den Bereich nahtlos begonnen werden konnte und das Fach-Team seine Expertise hier beständig eingebracht hat.

Was uns das Bildungsjahr 2022 mit Blick auf die Pandemie bringen wird, kann nicht exakt prognostiziert werden. Aber bei aller Herausforderung gab es auch eine Vielzahl an Lernpunkten und Innovationen, die uns zuversichtlich machen, die hohe Qualität der betrieblichen Bildung bei Kita Frankfurt weiter ausbauen zu können.

Thorsten Kuschmann,
Fachbereichsleitung
Personalentwicklung



Herzlichen Dank an alle Kooperationspartner:innen, Ämter und Betriebe

Von ganzem Herzen Danke sagen wir auch in diesem Jahresbericht allen Kooperationspartner:innen, die Kita Frankfurt 2021 halfen, die Arbeit für Frankfurter Kinder und deren Familien zu bereichern und immer neu zu gestalten. Dazu gehören:

accadis Hochschule Bad Homburg, Akademie Kinder philosophieren, Anna-Freud-Institut mit Svetlana Radman, Archäologisches Museum Frankfurt, AWO Kreisverband Frankfurt am Main e.V., Berufliche Schulen Berta Jourdan, Bildungsstätte Anne Frank, Bogensport-Club Frankfurt, Buchhandlung Eselsohr Frankfurt, Buchhandlung Hugendubel Frankfurt, Büchergilde Buchhandlung & Galerie, BUND, Burgfestspiele Bad Vilbel, Deutscher Kinderschutzbund Bezirksverband Frankfurt am Main e.V., Deutsches Architekturmuseum, Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Dr. Hoch's Konservatorium, Evangelischer Regionalverband Frankfurt und Offenbach, Frankfurter Kinderbüro, Frankfurter Zentrum für Essstörungen, Freie Kunstakademie Frankfurt, Gesellschaft Erziehung und Elternarbeit e.V., Haus der Volksarbeit e.V./Zentrum Familie, Hennermanns Horde, Hessischer Rundfunk, Institut für Trauma-Bearbeitung und Weiterbildung Frankfurt, Internationales Familienzentrum e.V., Jüdisches Museum Frankfurt, Junges Museum Frankfurt, Ki:KoM, Kulturothek Frankfurt, Liebieghaus Skulpturensammlung, Ludwig Fresenius Schulen, Medienprojektzentrum Offener Kanal Rhein-Main, Museum Angewandte Kunst, Museum für Kommunikation Frankfurt, Museum für Moderne Kunst Frankfurt, Musikschule Frankfurt am Main e.V., Pädagogische Akademie Elisabethenstift, Palmengarten – Grüne Schule Frankfurt, Paritätische Akademie, Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V., Philharmonisches Orchester, SCHIRN Kunsthalle Frankfurt, Senckenberg Naturmuseum Frankfurt, Sigmund-Freud-Institut mit Prof. Dr. Patrick Meurs, Sozialrathaus Dornbusch, Sportagentur CITY SKATE, Sportamt Frankfurt, SRH Fachschule Frankfurt, Staatliches Schulamt mit Christoph Gotthardt, Stadtbücherei, StadtWaldHaus Frankfurt, Städel Museum, Stiftung Polytechnische Gesellschaft e.V., Theaterhaus Schützenstraße, Umwelt lernen, Weltkulturen Museum, Werkstatt für Demokratieförderung mit Dr. Eva Georg, Zentrum für Entwicklung und Lernen Heidelberg (ZEL), Zoo Frankfurt sowie unsere Ehrenamtler:innen, die unsere Einrichtungen vor Ort und mit ihren individuellen Möglichkeiten tatkräftig unterstützen.

Kita Frankfurt hat über das Jahr mit vielen Ämtern und Betrieben Kontakt, mit einigen arbeiten wir enger und regelmäßiger zusammen. Daher ist es uns wichtig, uns auch bei diesen zu bedanken für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Amt für Bau und Immobilien, Amt für Informations- und Kommunikationstechnik, Amt für multikulturelle Angelegenheiten, Bauaufsicht, Branddirektion, Frauenreferat, Gesundheitsamt, Grünflächenamt, Hauptamt und Stadtmarketing, HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH, Jugend- und Sozialamt, Kassen- und Steueramt, Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main, Personal- und Organisationsamt, Rechtsamt, Referat 11B Datenschutz und IT – Sicherheit, Revisionsamt, Stadtkämmerei, Stadtplanungsamt, Stadtschulamt, Umweltamt, VHS, Zentrale Kinder- und Jugendbibliothek.

Auch den zahlreichen Referent:innen, Supervisor:innen, Coaches und Unternehmen, die den Betrieb auf unterschiedlichsten Gebieten unterstützen, danken wir sehr.

Impressum
Herausgegeben von
Betriebsleitung Kita Frankfurt,
Zeil 5, 60313 Frankfurt

Redaktion
Silke Bott

Konzept & Gestaltung
Visions2Form, Berlin

Fotos
Kita Frankfurt, Adobe Stock

V.i.S.d.P. Gabriele Bischoff, Kita Frankfurt, Zeil 5,
60313 Frankfurt
© 2022 Stadt Frankfurt am Main. Nachdruck oder
Vervielfältigung nur mit Genehmigung möglich.

kita
frank
furt

Gemeinsam leben lernen
Eigenbetrieb der
Stadt Frankfurt am Main

kitakrippe
kitakindergarten
kitahort
kitabetreuung an schulen
kitabildungsnetz